

St. Martin Wertingen



St. Nikolaus Binswangen



Maria Heimsuchung
Gottmannshofen

Pfarrbrief Pfarreiengemeinschaft Wertingen

ich bin das brot



ich bin da
in deinem alltag

ich begegne dir
in deinem hunger
nach glück
nach heimat
nach leben

ich ereigne mich im teilen
von brot
von zeit
von freude und leid

ich schaffe begegnung
und stifte beziehung

ich bin
trost in deiner enttäuschung
kraft für deine suche
stärke in deiner entscheidung



ich bin angebot
ich bin geschenk

ich halte deine sehnsucht lebendig
und gebe dir geschmack am leben

dir gilt
mein interesse
meine fürsorge
mein wohlwollen

ich kenne deine bedürfnisse
und höre deine bitten

ich bin da
und gebe mich hinein
in dein vertrauen

ALMUT HANEBERG



Aussendung Sternsinger Wertingen 2012



Gottesdienst an Taufe des Herrn 08.01.12



Familiengottesdienst Misereoraktionstag 18.03.12



Tanz um den Altar



**Aussendung neuer Kommunionhelfer
am 18.03.2012**



**Verabschiedung Herr Thomas Seibert,
am 21.01.12**

Liebe Leserin, lieber Leser!

In der 3. Klasse bringe ich den Kindern in der Vorbereitung auf die Erstkommunion bei, dass Jesus an zwei ganz wichtigen Punkten Mahl gehalten und das Brot gebrochen hat:

Es ist zum einen das Letzte Abendmahl. Jesus setzt Brot und Wein als die bleibenden Zeichen seiner Gegenwart ein.

Und es ist die österliche Emmaus-Geschichte. Erst durch das Brotbrechen erkennen die beiden Jünger vollkommen, dass der Auferstandenen ihnen schon die ganze Zeit zur Seite steht.

Somit – so sage ich es den Kindern – ist das Brotbrechen das letzte, was Jesus vor seinem Tod mit seinen Jüngern vollzieht; und es ist das erste, was ihm als Auferstandener in der Begegnung mit den Jüngern wichtig ist.

Aus dem Ostergeschehen lebt unser Glaube ganz und gar. Nur weil Jesus vom Tod erstanden ist, haben wir Hoffnung über den Tod hinaus. Und diese österliche, christliche Hoffnung wird lebendig gehalten, gestärkt, erneuert durch

das Brotbrechen in unserer Mitte.

Sicherlich gibt es da noch viele andere Wege, Zeichen, Worte, die uns im Christsein stärken. Doch am Vorbild Jesu führt eben kein Weg vorbei: Er hat das Brotbrechen gewählt, um sich seiner Jüngerschar zu schenken, zu zeigen.

So lade ich Sie ein, auf den folgenden Seiten einige Gedanken rund um die Eucharistie zu entdecken. Ich lade aber vor allem ein, dass wir

selbst immer mehr zu eucharistischen Menschen werden: Und das heißt nicht nur, immer wieder an der Eucharistiefeyer teilzunehmen, sondern auch im Alltag so zu leben. Als Menschen, „die sich selbst verschenken wie Brot!“ (vgl. Gotteslob Nr. 620)

Ihr Pfarrer



P. S. Nehmen Sie bitte an den Erstkommunionfeiern teil—vor allem bei der Dankandacht und der Messfeier am Montag!



"Heilige Kommunion"



Kommunion kommt vom lateinischen Wort "Communio" und bedeutet soviel wie "Gemeinschaft". Sie werden die "Heilige Gemeinschaft" empfangen - so würden wir dies Wort wohl nicht übersetzen. Was ist damit gemeint?

Schon an diesem Wortspiel sehen wir, dass wir bei Kommunion weiterdenken müssen, als nur an die gewandelte Hostie. Diese bezeichnet in dichtester Form den Leib Jesu Christi. Und diese Bedeutung führt uns bei unseren Überlegungen weiter.

Kommunion heißt Teilhabe und Umkehr

Bei der Kommunion geht es letztlich darum, dass wir als Gläubige teilhaben am Leib Christi. Wenn wir seinen Leib "essen", dann nehmen wir Christus in uns auf. Aber nicht, damit wir ihn "besitzen", sondern damit er in dieser Welt weiterwirken kann, nämlich durch uns Gläubige. Wir sollen jetzt seine Hände und

Füße, aber auch sein Herz sein, die seine Liebe und Barmherzigkeit in die Welt hinaustragen und vorleben. Wir glauben, dass die Hostie gewandelt wird in den Leib (und der Wein in das Blut) Christi. Wandlung: Im letzten geht es aber bei dieser Wandlung um mich. Ich soll mich wandeln (lassen) - in der biblischen Sprache: Ich soll umkehren. Jesus selbst hat oft davon gesprochen: "Kehrt um, denn das Reich Gottes ist nahe!"

Wenn ich umkehre, mich Tag für Tag "bekehre", dann erst kann ich Jesus folgen und so zum Nachfolger/zur Nachfolgerin werden. Dies zeigt sich dann nicht nur im Gebet, so wie Jesus es vorgelebt hat, sondern ebenso im Handeln. Wie Jesus ein Herz hatte für die Armen, die Ausgegrenzten, die Benachteiligten, die Sünder, ... , so sollen auch wir ein Herz haben.

Martyria - Liturgia und Diakonia gehören untrennbar zusammen

Weil diese Botschaft der "Heiligen Kommunion" so großartig ist, sollen und wollen (?) wir sie an alle Menschen weitersagen, damit auch sie mit Christus in Berührung kommen können. In der "Martyria", der Glaubensweitergabe, versuchen wir dies zu tun: Sie zuhause in Ihrer Familie, wir in der Pfarrgemeinde, die Religionslehrer in der Schule, die Jugend-

gruppenleiter in der Gruppenstunde; auch Filmemacher, Schriftsteller und viele andere tun es in ihrem Bereich.

"Kommunion" wirkt sich auch aus auf den Dienst am Nächsten. In der "Diakonia" haben wir "ein Herz" für die Schwachen und Benachteiligten, die Kranken und Gescheiterten. Es ist für uns Christen nicht eine Last, sich um den Anderen zu kümmern, sondern ein unverzichtbarer froher Dienst.

Kommunion hat mit der "Liturgia" zu tun. Wir versammeln uns Sonntag für Sonntag, um auf Gottes Wort zu hören und um ihm Dank zu sagen. Daher bezeichnen wir die Messe auch als "Eucharistie", von griechisch "eucharistia", Danksagung". In der Gemeinschaft von durch Christus Berufene, und als solche kommen wir zusammen, danken wir Gott, zunächst für das Geschenk des Lebens. Dann aber auch für alles, was wir die Woche über an Gutem aus seiner Hand erfahren durften. In der Danksagung hat aber auch das Platz, was uns belastet (hat), das Leid und das Schwere im Leben. Zusammen mit den Gaben der Eucharistie legen wir dies alles auf den Altar, damit Gott es verwandle in Kraft und Stärke, in Zuversicht und Hoffnung.

Eucharistie als Quelle und Höhepunkt

Wie das II. Vatikanische Konzil sagt ist die Eucharistie "Quelle und Höhepunkt" unseres Glaubens. In ihr begegnen wir in der dichtesten Form Jesus Christus selbst, in seinem Wort und im heiligen (Opfer-) Mahl.

Was aber bedeutet dies? Nur wenn wir das ganze Spektrum von "Kommunion" im Blick haben, erhält dieses Wort seine Tiefe. Wir sind Kirche Jesu Christi erst dann, wenn wir in der Koinonia die Liturgia, Martyria und Diakonia leben, d.h. wenn wir in der von Gott (ein) berufenen Gemeinschaft Gottesdienst(e) feiern, den Glauben verkünden und die Liebe erfahrbar für die ganze Schöpfung leben. Kirchliches Leben muss immer die 4 genannten "Dimensionen" umfassen, gleichberechtigt und gleich wichtig.

Erst wenn wir alle vier Dimensionen des Christseins überzeugend leben, werden wir dem Anspruch gerecht, Volk Gottes in der Welt von heute zu sein. Wenn wir uns immer wieder neu auf diesen Weg der "Kommunion" einlassen, werden wir als Einzelne und als Glaubensgemeinschaft wieder glaubwürdiger und sicher auch attraktiver für die Welt. "Missionarisch Kirche" sein, bedeutet nichts anderes.

Anton Stegmair, Dipl.Theol.

- 1) Begegnung zwischen Abraham und Melchisedek, bei der letzterer Brot und Wein darbietet (1. Moses = Genesis 14,18 ff)

"Ihr seid Gesendete!" - Dienste in der Pfarrei

Am Ende einer jeden Messe heißt es: "Gehet hin in Frieden!" Im lateinischen Text steht: "Ite, missa est!". Frei übersetzt soviel wie: "Geht, jetzt ist Messe" oder "Geht, Ihr seid gesendet". Dies bedeutet, dass das, was wir in der Heiligen Messe in der Begegnung mit Jesus Christus erfahren haben, in meinem Leben sichtbar werden muss. Sichtbar im Gebet, sichtbar in meinem Bemühen, den Glauben an andere weiterzugeben und auch sichtbar im Dienst am Anderen.

Keiner, der die Heilige Messe mitfeiert, kann sich von diesen 3 Aufgaben distanzieren und diesen "Service" von "den Anderen" erwarten. Gott will seine Liebe durch uns und mit uns den Menschen spürbar werden lassen.

Jede und Jeder von uns hat von Gott Talente und Fähigkeiten geschenkt bekommen. Diese gilt es aber, für den Anderen einzusetzen, damit sie fruchtbar werden.

Wir haben viele Dienste und Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde, die der Liebe Gottes einen Ausdruck verleihen wollen. Die einen

gestalten Gottesdienste, andere halten Gruppenstunden oder machen Bildungsangebote. Im caritativen Bereich sammeln welche Spenden für die Caritas oder die "Dritte Welt". Kranke werden besucht, Armen werden mit unserer "Tafel" unterstützt. Und noch vieles mehr könnte aufgezählt werden.

In den letzten Jahren merken wir, dass die Zahl derer, die sich aktiv einbringen, geringer wird.

Der Dienst an Gott und an der Welt macht unser Christsein aus. Frömmigkeit erhält dadurch ihr Fundament und ihre Strahlkraft.

Vielleicht haben Sie sich schon mal überlegt ob Sie uns nicht, entsprechend Ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten, in einem dieser Dienste unterstützen können?!

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie sich einbringen möchten, und vielleicht nur noch nicht wissen, in welchem Bereich.

Einige Bereiche aus unseren Pfarreien möchten wir Ihnen beispielhaft in diesem (Seite 7) und den nächsten Pfarrbriefen vorstellen.

*Anton Stegmair
Pfarrgemeinderatsvorsitzender*

Frau Irmgard Hurler, Pfarrei St. Martin, Wertingen



Die Feier der Eucharistie ist eine Danksagung für die Gemeinschaft der Kirche. Hier dürfen wir Jesus Christus dan-

ken, dass er sich uns im Wort und in Brot und Wein schenkt.

Beim Dienst als Kommunionhelferin ist mir dies sehr bewusst und ich trage dabei eine Verantwortung, mein Leben danach auszurichten und immer wieder den Glauben zu vertiefen.

Den kirchlichen Auftrag, den Gläubigen die heilige Kommunion zu reichen, erhielt ich nach einem Einführungstag im September 1999. Für mich ist es immer eine große Freude, verbunden mit Ehrfurcht und auch etwas Aufregung, den Leib des Herrn an die Gläubigen auszuteilen. Für diesen Dienst empfinde ich große Dankbarkeit Gott und Jesus Christus gegenüber.

Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten begannen mit dem Liturgiekreis, wo gemeinsam Andachten für das Kirchenjahr gestaltet werden.

Als Lektorin wurde ich gebeten, im Gottesdienst die Lesungen zu halten. Auch der Wortgottesdienst mit Herrn Altstetter im Altenheim bedeutet für meinen Alltag eine Bereicherung.

Die Vesper – das Abendgebet der Kirche – ist ein weiterer guter Dienst für Geist und Seele. Mit Gebeten, Fürbitten und Psalmen wird für den Tag gedankt. Psalmen sind „Lieder des Lebens“ und geben auf alles Antwort.

Im Glauben, dem Gebet und der Teilnahme am kirchlichen Leben erfahre ich immer wieder die Gnade Gottes. So werden auch weniger gute Tage besser ertragen – auch wenn man dies erst später merkt.

„Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue.“ (aus Psalm 91)

Die Fröhschichten in Gottmannshofen

In den Fröhschichten haben wir uns das Hungertuch genauer angeschaut. Auf dem Hungertuch ist ein Slum abgebildet. Dieser Slum heißt Kibera.

In der ersten Fröhschicht haben wir einen Stadtplan bekommen, auf dem Kibera als weißer Fleck abgebildet war. Wir haben ein Haus aus einer Klorolle und Wellpappe gebastelt und das dann auf den Stadtplan geklebt. Dann haben wir noch ein leckeres Frühstück gegessen.



In der zweiten Fröhschicht haben wir uns wieder das Hungertuch und Bilder angeschaut. Dann haben wir blaue Strohhalme als Wasserleitungen auf unseren Stadtplan geklebt und anschließend wieder gefrühstückt.

Dass es in den Slums gar nichts oder nur wenig zu essen gibt, darüber haben wir in der dritten Fröhschicht gesprochen. Anschließend haben wir aus Krepp-

Papier ein Gemüsebeet auf den Plan „gepflanzt“. Zu unserem Frühstück gab es diesmal sogar leckere, selbstgebackene Semmeln von Frau Kempfter. Frau Kempfter hat uns in den Fröhschichten auch immer mit der Gitarre begleitet. DANKE.

In der vierten Fröhschicht haben wir uns darüber unterhalten, wie und ob die Kranken ins Krankenhaus kommen. Gebastelt haben

wir uns dazu eine Krankentrage.

Frau Gump hat gemeint, dass die schwer zu basteln ist aber für uns war es leicht.

In der fünften Fröhschicht ging es um die Bildung der Leute im Slum. Mit Frau Wallisch haben wir dann einen Zettel gebastelt auf dem stand „ABC“ – für Schule. Dieses Zettelchen klebten wir ebenso auf unseren Plan. Beim letzten Frühstück hatte Frau Meier uns einen sehr leckeren Zopf gebacken. Mmmh!

*Sara und Hanna Rosenwirth
Sarah Zimmermann*

Zum Morgengebet in der Fastenzeit:

Christa Wetzels aus Wertingen:

„Ich genieße die Stille am frühen Morgen, die Stille beim gemeinsamen Beten. Es ist für mich ein wunderbarer Start in den Tag. Dazu trägt vor allem auch das Gemeinschaftserlebnis bei. Von mir aus könnte es so ein Morgengebet das ganze Jahr hindurch geben!“

Margit Häußler und Irmgard Miller aus Binswangen:

„In der Fastenzeit treffen wir uns jeden Donnerstag um 6.00 Uhr für eine halbe Stunde im Wertinger Pfarrheim zum Morgengebet. Für uns ist es ein besonderer, ganz bewusster Start in den Tag mit Gebeten, Liedern, Psalmen und Betrachtungen. Wir finden Ruhe und Besinnung. Nach dem Segen frühstücken wir gemeinsam und gehen so „gestärkt“ in den Tag.“



Personalveränderungen:

Die Stelle, die durch den Weggang von Herrn Seibert frei geworden ist, wird zum 01.09.2012 neu besetzt. Nun aber nicht mehr aus der Berufsgruppe der Pastoralreferenten, sondern mit einem Gemeindeferenten. Wir dürfen uns freuen, dass Herr Michael Hahn, bisher in der PG Buttenwiesen tätig, zu uns kommen wird. Schon jetzt heißen wir ihn willkommen. Es wird im nächsten Pfarrbrief noch Gelegenheit geben, ihn vorzustellen. Nach den Sommerferien erfolgt dann die Vorstellung in den Sonntagsgottesdiensten.

Gleichzeitig wird es auch einen Wechsel auf der Kaplansstelle geben. Hier sind uns leider momentan noch nicht alle Informationen bekannt, so dass es vorerst bei der Mitteilung bleibt, dass Herr Kaplan Wasserrab zum neuen Schuljahr seine zweite Kaplansstelle antreten wird und wir einen neuen Kaplan begrüßen dürfen.

Allen Kommenden und allen Scheidenden schon jetzt Gottes Segen!

Dieter Glöckner

Aus der Kirchenverwaltung Gottmannshofen:

Zwei Projekte der Kirchenverwaltung Gottmannshofen möchte ich als deren Vorstand Ihnen heute vorstellen und ans Herz legen. Zwei völlig verschiedene und auch unterschiedlich große Projekte:

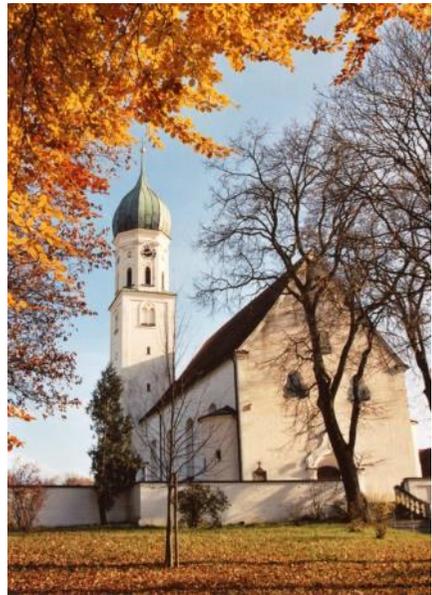
Zum einen wird unser schöner **Rauchmantel**, der bei Taufen, Maiandachten, an Fronleichnam und zu verschiedenen anderen Anlässen verwendet wird, zur Zeit in Dillingen restauriert. Der Stoff war brüchig und so werden die wertvollen Stickereien auf einen neuen Grundstoff übertragen. Das ist nicht ganz billig: 2.000 € müssen wir auf jeden Fall rechnen.

Das andere ist ein Großprojekt: Wohl noch im Lauf dieses Jahres wird unsere **Pfarrkirche** eingerüstet und es erfolgt eine Sanierung des Dachstuhls, die längst fällige Reparatur des Blitzschadens am Turm und dann nicht zuletzt eine Renovierung der kompletten Außenfassade. Danach wird unsere Pfarrkirche wieder in einem völlig neuen, schönen Glanz erstrahlen und in ihrer Grundsubstanz von Gebälk und Mauerwerk auf Jahre hin neu gesichert sein.

Diese Maßnahme beläuft sich in der Kostenschätzung auf 195.000 €. Trotz großzügiger Unterstützung durch die Diözese (hier fließenden Kirchensteuermittel wieder zu uns vor Ort zurück) und staatlicher und kommunaler Stellen, bleibt uns vor Ort noch ein beträchtlicher Anteil von vielen tausend Euro zu tragen.

Ich bitte Sie herzlich um eine finanzielle Unterstützung des einen oder des anderen Projektes – so wie Sie es in Ihrem Rahmen schaffen können. Es ist Ihre Kirche und Ihre Pfarrgemeinde!

Pfarrer Rupert Ostermayer



Maiandachten Gottmannshofen

1. Mai, 19.00 Uhr Pfarrkirche
Donnerstage im Mai, 19.00 Uhr
in der Reatshofer Kapelle

Maiandachten Wertingen

1. und 20. Mai,
Mittwoch 9./16./23./30. Mai
jeweils 19.00 Uhr
Stadtpfarrkirche

Sternwallfahrt nach Gottmannshofen

13. Mai 2012

Wertingen 18.30 Stadtpfarrkirche
Geratshofen 18.30 Kapelle
Reatshofen 19.00 Kapelle

Maiandacht in Gottmannshofen

19.30 Uhr Pfarrkirche mitgestaltet
von Frau Ursula Maira Echl

Jugendgottesdienst

12. Mai, 19.00 Uhr
Stadtpfarrkirche Wertingen
mitgestaltet vom
Jugendgottesdienstteam

Maiandachten Binswangen

6. und 27. Mai
jeweils 19.00 Uhr in der Kapelle

Maiandacht für Kinder

Wertingen
6. Mai, 17.00 Uhr
Stadtpfarrkirche
Gottmannshofen
20. Mai, 17.00 Uhr Pfarrkirche
Binswangen
20. Mai, 17.00 Uhr Kapelle

Flurumgang

1. Mai

Wertingen

8.00 Uhr am Marktplatz

Binswangen

8.00 Uhr an der Pfarrkirche
ca. 9.30 Uhr HI. Messe gemeinsamer
Gottesdienst am Judenberg.
Bei Regen 8.00 Uhr HI. Messe in der
Stadtpfarrkirche Wertingen

17. Mai

Gottmannshofen

8.45 Uhr HI. Messe und Flurumgang

Binswangen

18.00 Uhr HI. Messe und Flurumgang

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus. Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat es sterbend die Arme ausgebreitet am Holze des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan. Darum preisen wir dich.....

„Es ist ein Lob- und Dankgebet der versammelten Christen für die Heilstaten Gottes, besonders für Christi Tod und Auferstehung.“

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach: „Nehmet und esset alle davon. Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Nehmet und trinket alle daraus. Das ist der Kelch des Neuen und Ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“.....

„Was die Feier des letzten Abendmahles bedeutete, ist den Jüngern erst aufgegangen, als Jesus ihnen nach seinem Tod in neuer Weise als Lebender erschienen war. Seitdem feiert die Kirche immer wieder das Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung. Verkündigen heißt wieder neu gegenwärtig sein—ich für euch.“

Manche Di sich erst zweiten Blic

Das Hochgebet und Höher Eucharistiefieren nach der G gesprochen. Zu Worte sind un wir kennen auswendig. Ab schon ma nachgedacht, sagen? Lasse gemeinsam die entdecken, so v Ulrich Müller an Einführungstag zweiten Hoch gezeigt hat.

Engel lassen auf den Kerkennen

... ist die Mitte
... punkt der
... und wird
... abenbereitung
... egeben, die
... s bekannt, ja,
... sie schon
... er haben wir
... al genau
... was sie uns
... n Sie uns
... e Geheimnisse
... wie uns Pfarrer
... m Kommunion-
... anhand des
... gebets diese

Christian Brunner

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut, und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

„Wir bitten Gott um Verwandlung von uns. Eins werden mit Gott, Christus, dem Heiligen Geist und allen die an dem Mahl teilnehmen.“

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Pabst Benedikt, unserem Bischof Konrad und allen Bischöfen, unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind. Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen. Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater erbarme dich über uns alle, damit uns das ewige Leben zuteil wird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit deinen Aposteln und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus....

„Eine Gemeinschaft sein, verbunden mit allen Christen auf der Erde, der Kirche der Gegenwart, mit allen Verstorbenen und mit der Zukunft“

Bibelkreis

Wertingen

Freitag, 27.04./11.05./25.05.
22.06./06.07./20.07. jeweils
19.30 Uhr im Pfarrheim

Binswangen

Mittwoch 02.05. / Dienstag 12.06.
und 03.07. jeweils 19.45 Uhr im
Pfarrhof

PGR-Sitzung

Gottmannshofen

25.04., 20.00 Uhr Pfarrhof

Binswangen

16.05., 20.00 Uhr Pfarrhof

Wertingen

12.05., 20.00 Uhr Pfarrheim

Altenwerk—Maiausflug

Mittwoch, 2. Mai

**Fahrt nach Großaitingen mit
Maiandacht**

Abfahrtszeit und Ort kann der Ta-
gespresse entnommen werden

Auf dem Weg zur Ehe Ehevorbereitungsseminar

Samstag, 23.06.

Wertingen, Pfarrheim
9.00 - 16.00 Uhr
Anmeldung im Pfarrbüro ' 2053

Kinderkirchen- abschlussfest

der Pfarreiengemeinschaft Wertingen
Samstag, 30. Juni, 16.00 Uhr

Ulrichswallfahrt

der Pfarreiengemeinschaft Wertingen

Dienstag, 10. Juli

näheres wird noch
bekanntgegeben

Pfarrfest in Wertingen

Sonntag 1. Juli

10.00 Uhr Familiengottesdienst
in der Stadtpfarrkirche, anschlie-
ßend Mittagessen, Kaffee und Ku-
chen und buntes Programm
„RUND UM DAS PFARRHEIM“
in Wertingen
Ende ca. 17.00 Uhr

Am **22.04** empfangen 8 Kinder in Binswangen, am **29.04**. 34 Kinder in Wertingen und am **06.05**. 11 Kinder in Gottmannshofen zum ersten Mal die Hl. Kommunion. Der Festgottesdienst beginnt jeweils um **10.00** Uhr und die Dankandacht um **17.00** Uhr. Zur Mitfeier dürfen wir Sie herzlich einladen.

Binswangen

Eser Leon; Gollmann Lorena
Knöferl Annalena
Kraus Katharina
Feistle Julia; Hamacher Selina
Köchl Celina
Rupprecht Johannes
GRUPPENMÜTTER:
Eser Anja; Feistle Elfriede
Kraus Margarethe
Rupprecht Maria

Gottmannshofen

Beckert Leon; Dippel Viktoria
Huth Loreen; Kaim Sandra
Karrer Katharina
Reger Celina
Schimmer Marie
Schmid Jürgen; Wagner Felix
Welidshofer Tobias
Zimmermann Sarah
GRUPPENMÜTTER:
Beckert Yvonne; Huth Daniela
Schimmer Rosmaria
Zimmermann Andrea

Wertingen

Bacher Nina; Bauch Vincent
Berger Pauline; Böhm Michelle
Doulis Luca-Christos
Eisele Ronja;
Färber Lea; Fischer Hanna;
Fritsch Emma
Gwozdek Claudia
Halamay Alessa
Halupzok Nathalie
Hartmann Amanda
Hattler Leonie; Heindel Pia
Hillenbrand Lea
Hofmann Cheyenne
Kübler Bianca; Lacher David
Leicht Antonia
Marksteiner Lisa-Loreen
Mathias Johanna
Meyer Angelina
Pfänder Simon
Poetzsch Maximilian
Reiner Dennis; Rogg Anna
Sabadas Sandra; Schuch Eric
Stoll Celine; Trommer Nina
Uhl Emelie
von Hoch Raphael
Weißkirchen Philipp
GRUPPENMÜTTER:
Bacher Sabine; Berger Katja;
Färber Adelheid;
Halamay Tanja;
Hillenbrand Bianca;
Mathias Josephine;
Pfänder Michaela;
Rogg Brigitte; Simon Sabine;
Trommer Elvira;
Weißkirchen Denisa

Am **16. Juni 2012** spendet Hwst. Herr Domkapitular Prälat Peter C. Manz um 9.30 Uhr 65 Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft das Sakrament der Firmung. Diese sind:

Gottmannshofen

Contartese Manuel
 Deisenhofer Thomas
 Felser Simon
 Förg Niklas
 Gerblinger Magdalena
 Gerneth Dominik
 Hitzler Sarah
 Jury Frank
 Killisperger Katharina
 Nadler Jessica
 Richter Anne
 Sturm Leon-Pascal
 Wagner Miriam
 Zimmermann Anna

Binswangen

Chromik Niklas
 Dieminger Kathleen
 Grimminger Fabian
 Gump Lisa
 Maier Laura
 Mück Elias
 Potoczki Dominik
 Riegel Kevin
 Sendlinger Peter
 Storr Felicitas
 Vihl Peter

Wertingen

Bacher Patrick
 Dalos Daniela
 Deller Franziska
 Dittmann Stefanie
 Dworschak Andreas
 Gerstmaier Jonas
 Goldschmitt Franziska
 Gonzalez-Duran Leon
 Gschwilm Sirikit
 Haas Pamela
 Halupzok Jasmin
 Hetsch Lena
 Holand Theresa
 Jaroschek Jonas
 Joachim Ulrich
 Kaaserer Michael
 Klimesch Thomas
 Kotter Lena
 Kraus Mirjam
 Magg Johannes
 Mathias Georg
 Mörz Giulia
 Munz Alina
 Öttle Lena
 Reiner Selina
 Sabadas Alexander
 Schmid Barbara
 Seefried Alexander
 Stempfle Johanna
 Stempfle Christoph
 Stuhler Sofia
 Stühler Nadine
 Thiel Michael
 Uhl Hannah
 Von Hoch Fabian
 Wiedemann Anna-Lena
 Wiedemann Marco
 Woletz Andreas
 Zänker Michael
 Zalog Madiej

Der Fluch der Zusum – Pfingstzeltlager der Pfarrjugend Wertingen

Dieses Jahr steht das Pfingstzeltlager der Pfarrjugend Wertingen unter dem Motto „Der Fluch der Zusum“. In der Zeit vom 28. Mai bis 02. Juni werden 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 – 15 Jahren getreu dem Motto auf den Spuren von Freibeutern und Piraten wandeln. Die Planungen dafür sind bereits in vollem Gange.

Start am Pfingstmontag mit dem Fahrrad

Am Pfingstmontag stechen wir nach dem 10 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche in See und machen uns in Kleingruppen mit dem Fahrrad auf den Weg zur Schatzinsel an der Rücklenmühle in Zusmarshausen. Das Gepäck wird dabei vom Versorgungsmotorschiff transportiert. Ab Ankunft haben die mutigen Piraten dann 5 Tage Zeit, den sagemuwobenen Schatz zu heben. Dass auf diesem Törn allerhand Abenteuer auf die Seemänner warten, versteht sich von selbst. Neben der Schatzsuche kommt natürlich auch das Lagerle-

ben mit Übernachtungen im Zelt sowie gemeinsamen Abenden am Lagerfeuer nicht zu kurz.

Betreuung durch 20 erfahrene Seebären

Die Betreuung und Einweisung in Schatzkartenkunde übernehmen mehr als 20 erfahrene Seebären aus den Reihen der Pfarrjugendgruppenleiter. An unserem Heimathafen in der Pfarrgasse in Wertingen werden wir am Samstag mit dem gehobenen Schatz und jeder Menge Seemannsgarn im Gepäck wieder einlaufen.

Hast du Lust auf 6 Tage Spiel, Spaß, und Spannung ohne Eltern?

Anmeldung im Pfarrbüro

Dann bitte deine Eltern, dich möglichst bald im Pfarrbüro Wertingen bei Kaplan Christoph Wasserrab anzumelden. Der Preis pro Teilnehmer beträgt 85 Euro, weitere Geschwister je 80 Euro. Teilnehmen kann jeder zwischen 9 und 15 Jahren. Anmeldeschluss ist der 07.05.2012. Weitere Infos gibt es im Pfarrbüro oder unter www.pfarrjugend-wertingen.de

Mein MaZ-Einsatz in Indien



Mein Name ist Anna Storr, ich bin 20 Jahre jung und komme aus Binswangen. Seit August 2011 absolviere ich meinen MaZ-Einsatz in der Pallottine Middle School in

einem Dorf in der Nähe der Stadt Madurai im Staat Tamil Nadu in Indien. MaZ ist eine Möglichkeit für junge Menschen für ein Jahr in einem Land der sog. Dritten Welt mitzuleben, mitzubeten und mitzuarbeiten. Es ist ein Einsatz für die Eine Welt, der das Bewusstsein für die Strukturen der Ungerechtigkeit fördern soll.

Einfache Hütten

In unmittelbarer Nachbarschaft meiner Schule leben die Dorfbewohner in einfachsten Hütten. Freilaufende Hühner und dürre Ziegen prägen das Bild. Die Dorfbewohner sind ausnahmslos Angehörige der untersten Kaste und arbeiten seit Generationen im nahegelegenen Steinbruch. Viele Schüler unserer Schule sind die Ersten aus ihren Familien, die überhaupt eine Schule besuchen dürfen, denn lange Zeit galt die Regel, dass Bildung nur den Begüterten vorbehalten ist. Auch die Einstellung zu Mädchen hat sich durch den Betrieb der Schule geändert. Für Europäer dürfte es unfassbar sein, dass in diesem Dorf früher Mädchen nach der Geburt nicht selten grausam getötet wurden. Sie

stellten nämlich durch die entstehende Mitgiftverpflichtung eine nicht finanzierbare Last für die Familie dar. Nunmehr vermitteln Mädchen mit Berufschancen erstmals Perspektive statt Last.

Mein Aufgabenfeld

ist sehr vielfältig und hat sich bis jetzt auch schon des Öfteren verändert. Zur Zeit bin ich für die Verwaltung der Patenschaften der Schulkinder und für mein eigenes Projekt, eine Spiel und Bastelbetreuung, die ich vor kurzem gestartet habe, verantwortlich. Im indischen Schulsystem gibt es nämlich keinen Handarbeits- und Kunstunterricht. Die Kinder freuen sich sehr über das neue Angebot und am ersten Tag kamen über 150 begeisterte Kinder in den provisorisch eingerichteten Bastelraum um Mandala zu malen und Papierflieger zu basteln.

Da für mein Bastel- und Spielangebot von der Schule kein Geld zur Verfügung gestellt werden kann, würde ich mich über finanzielle Unterstützung aus Deutschland freuen, da immer wieder Bastelmaterial, Stifte, Scheren etc. angeschafft werden müssen. Wer Interesse hat, eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen und mit 100,- € im Jahr dessen Schulbesuch zu sichern, kann sich auch gerne an mich wenden. Meine Email-Adresse lautet: anna.storr@googlemail.com

Liebe Grüße aus dem 35° heißen Indien! Eure Anna Storr

Was, so früh? – Was, so spät?

So lauten die Kommentare vieler Gläubigen, wenn es um die Gottesdienstzeiten am Sonntag geht – vor allem dort, wo es nur eine Sonntagsmesse gibt. In unserer Pfarreiengemeinschaft gilt das für Binswangen und Gottmannshofen. Die Zeit um 8.45 Uhr finden viele als sehr früh, die Zeit um 10.00 Uhr ist manchen wiederum recht spät.

„Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, ...“

In Absprache und z. T. auf Anregung der beiden betreffenden Pfarrgemeinderäte möchten wir nun versuchen, die jahrelang festen Gottesdienstzeiten in diesen beiden Pfarreien in einen Wechsel zu bringen. Auch ich als Pfarrer halte es für nicht ganz gerecht, wenn die einen jahraus, jahrein immer die scheinbar „günstigere“ Zeit haben, die anderen aber die scheinbar „ungünstigere“.

So wird es zunächst einmal eine „Probe-Phase“ geben: Nach Pfingsten bis zu den großen Ferien (und dann in der Ferienregelung nochmals in etwas veränderter Form) werden die Zeiten ge-

tauscht: Binswangen beginnt am Sonntag um 8.45 Uhr, Gottmannshofen um 10.00 Uhr den Pfarrgottesdienst. Im Lauf dieser Probe-Phase treffen sich dann die beiden Pfarrgemeinderäte, um Erfahrungen und Rückmeldungen auszutauschen und zu besprechen, wie der Wechsel in Zukunft erfolgen soll. Klar scheint, dass es kein wöchentlicher Wechsel sein wird, sondern in etwas größeren Abständen gewechselt wird.

Ich bitte Sie alle in Gottmannshofen und Binswangen um Ihr wohlwollendes Annehmen dieses Weges, der schlicht und einfach auch der Gerechtigkeit dient!

Rupert Ostermayer Pfarrer

Katholikentag  Mannheim
ZdK

EINEN NEUEN AUFBRUCH WAGEN



www.katholikentag.de
Mannheim 16. bis 20. Mai 2012 | Tel. 0621.76 440 220

Sonntag

	Wertingen St. Martin	
Stadtpfarrkirche	8.00	Hl. Messe
	10.00	Pfarrgottesdienst
Krankenhauskapelle	17.30	Hl. Messe

	Gottmannshofen Mariä Heimsuchung	
Pfarrkirche	8.45	Pfarrgottesdienst

	Binswangen, St.Nikolaus	
Pfarrkirche	10.00	Pfarrgottesdienst

Montag

	Wertingen St. Martin	
Altenheimkapelle	16.00	Hl. Messe

	Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung	
Reatshofer Kapelle	19.00	Rosenkranz (Mai bis Oktober)

Dienstag

	Wertingen St. Martin	
Stadtpfarrkirche	18.30	Rosenkranz
	19.00	Hl. Messe

Mittwoch

	Wertingen St. Martin	
Stadtpfarrkirche	18.30	Rosenkranz
	19.00	Vesper
		(1. Mittwoch im Monat Gebet um geistliche Berufe)

	Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung	
Pfarrkirche	19.00	Hl. Messe

Donnerstag

	Wertingen St. Martin	
Krankenhauskapelle	17.30	Hl. Messe

	Binswangen St. Nikolaus	
Pfarrkirche:	19.00	Hl. Messe (Mai bis Oktober in der Kapelle)

Freitag

	Wertingen St. Martin	
Stadtpfarrkirche	8.30	Hl. Messe (außer Fatimatag Gottmannshofen)
Altenheimkapelle	9.45	Hl. Messe

	Gottmannshofen Mariä Heimsuchung	
Geratshofer Kapelle	18.00	Rosenkranz

Samstag

Wertingen St. Martin
 Stadtpfarrkirche 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

Binswangen St. Nikolaus
 Pfarrkirche 18.30 Rosenkranz (Mai bis Oktober in der Kapelle)

Die wöchentliche Gottesdienstordnung mit den Messintentionen liegt in den jeweiligen Pfarrkirchen auf.

Kirchgeldsammlung 2012

Die Pfarreiengemeinschaft Wertingen bittet alle Pfarrangehörigen um die jährliche Gabe des Kirchgeldes von **1,50 EUR**.

Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben in unseren Pfarrgemeinden verwendet. Um den Betrag von 1,50 EUR jährlich werden alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen haben. Alle, die noch in der Berufsausbildung stehen, nicht berufstätige Ehefrauen und Personen mit geringem Einkommen sind davon befreit. Für einen freiwilligen höheren Betrag sind wir dankbar. Unsere Sammlerinnen, Sammler werden in der Zeit vom **25.06.-08.07.2012** unterwegs sein. Gerne können Sie Ihr Kirchgeld auch im Pfarrbüro abgeben, oder auf das Konto Ihrer Kirchenstiftung (siehe Seite 22) überweisen.

*Mit herzlichem Dank
 Ihr Pfarrer Rupert Ostermayer*

Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
Redaktion: Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempter Irmgard und Hans-Bernhard Berger
Titelbild:
Bilder: Anton Stegmair, Gertrud Wallisch, Brigitte Bunk, Sr. R.uth Gebhard, Hans-Bernhard Berger
Auflage: 3200 Stück
 Der nächste Pfarrbrief erscheint im Herbst 2012

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 90 47
 ✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de

Pfarrer

Ruppert Ostermayer
 ☎ 20 53

Kaplan

Christoph Wasserrab
 ☎ 20 54

Pfarrbüro

Edith Kempter
 ☎ 20 53

Pfarrhelferin

Rita Hilscher
 ☎ 6 41 05 32

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag geschlossen, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag 8.00 - 12.00 und 14.00 - 17.30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>Kirchenpfleger</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 9 90 96 70	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<u>Binswangen</u>	Anton Schäffenacker ☎ 37 71	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmannshofen</u>	Maria Maier ☎ 22 06	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen—Sparkasse Wertingen, Konto 812 293, BLZ 722 515 20
 Binswangen—Sparkasse Wertingen, Konto 890 545, BLZ 722 515 20
 Gottmannshofen—VR Bank Lech-Zusam eG, Konto 960 1120, BLZ 720 621 52



Kinderbibeltag 24.03.2012 Wertingen



Seniorentreffen Gottmannshofen 21.03.12



Pfarrei Gottmannshofen gratuliert Herrn Bihlmayr zum 100. Geburtstag



Erstpfess Sr. Regina Schmalz aus Binswangen am 31.03.2012 in Dillingen





Am Tisch des Herrn werden wir zu seiner Familie

Freude und Friede erfahren
Angenommen sein
Miteinander das Leben teilen
In guten und bösen Tagen das Brot der
Liebe empfangen und schenken, sich
Ihren dürfen und suchen im Haus von Kindern und
Eltern

Füreinander das Gute wollen
Anschauen und umarmen
Miteinander streiten, Versöhnung üben
Ich sagen, Du und Wir
Licht und Dunkel empfinden
Innen- und Außenwelt
Ehrfurcht vor allem, was lebt

Feste feiern und Freundschaften leben
Andere Menschen achten
Mutter, Vater und Kinder vereint
Im Lebensquell Freiheit und Bindung
Loslassen, leise- und stützen, wie der
Immer-mit-uns
Ein reiches und schwieriges Lebensgeflecht